

# LiterARTtage

Erste Kunst- und Literaturtage im Landkreis Zwickau 2008

von **DIETER ARNOLD**

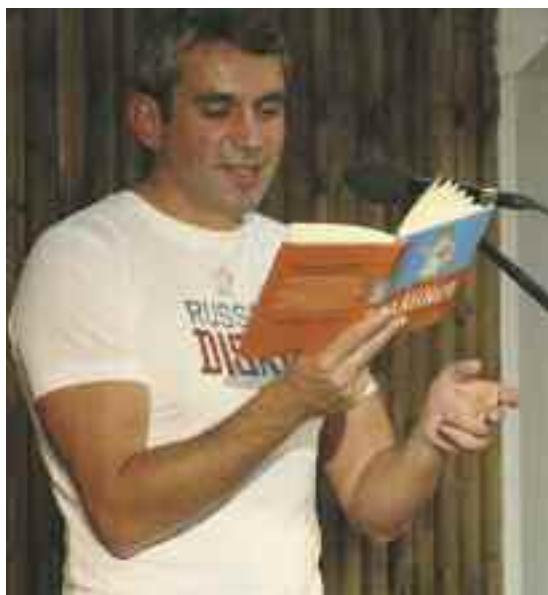


Ingrid Honomichl, Leiterin der Stadtbibliothek „Hans-Zesewitz“ Hohenstein-Ernstthal, Dieter Arnold und Kirsten Petermann, Leiterin der Stadt- und Kreis-Bibliothek Glauchau

**D**a Leseförderung und aktive Literaturvermittlung zu den wichtigsten Aufgaben unserer Bibliotheken zählen, sind Autorenlesungen stets Höhepunkte der Bibliotheksarbeit, gleichsam das Salz in der Suppe einer lebendigen Kultureinrichtung. Im Jahre 2003 richtete der damalige Kulturraum Zwickauer Raum gemeinsam mit dem Sächsischen Literaturrat die 3. Sächsischen Literaturtage aus. Die Resonanz in den Landkreisen Chemnitz und Zwickau war groß. Deshalb planten die fünfzehn beteiligten Bibliotheken eine Neuaufgabe und wandten sich an den Kulturraum als Förderer.

Vier Jahre dauerte es allerdings, bis dieser Gedanke Konturen gewann. Es sollte keine Kopie der Sächsischen Literaturtage werden, sondern zugeschnitten auf unsere regionale Kulturszene eine Einbindung der Sparte Bildende Kunst geben. Kunstvereine und Bibliotheken wollten sich gemeinsam ihrer Verantwortung für die künstlerische Bildung stellen, junge, begabte Menschen fördern und dies der Öffentlichkeit auch zeigen. So entstanden – mit einem Wortspiel – die LiterARTtage.

Als der Kulturraum im Jahre 2007 alle Bibliotheken und Kunstvereine einlud, musste keine Überzeugungsarbeit geleistet werden. Die Bibliotheken



erkannten die Chance, die durch konzentrierte Förderung des Kulturraumes entstand. Es konnten Autoren und Künstler eingeladen werden, die das Finanzbudget einer einzelnen Einrichtung nicht erlaubt hätte. Nahezu alle Wunschkandidaten konnten unter Vertrag genommen werden. Vom 10. bis 15. Oktober 2008 konnten insgesamt 52 Lesungen für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene in 15 Städten und Gemeinden des Kulturraumes – der durch die Kreisgebietsreform zum Zeitpunkt der Durchführung den Landkreis Zwickau umfasste – vorbereitet werden.

Bereits die Eröffnungsveranstaltung im Konzertsaal des Schlosses Forderglauchau mit einem literarisch-musikalischen Programm des Schauspielers Rolf Hoppe, eingeleitet von einer Performance des Mondstaubtheaters Zwickau, war ein emotionaler Höhepunkt. Hoppe bot einen heiteren bis schwarz-humorigen Streifzug durch die Weltliteratur, las, sang und spielte in der ihm so eigenen Art und bot nicht nur mit der Interpretation von Goethes Erklärung eine faszinierende schauspielerische Leistung. Aber auch andere Künstler und Autoren konnten ihr überwiegend zahlreiches Publikum begeistern. So überzeugten ganz besonders die Erfolgsautorin Sabine Ebert ebenso wie die personifizierte „Rus-sendisco“ Wladimir Kaminer oder der Kabarettist Bernd Lutz Lange vor ausverkauften Sälen. Der wohl bekannteste Kriminalbiologe Mark Benecke füllte gleich in zwei Städten die Häuser und auch die Reiseschriftstellerin Carmen Rohrbach, die Krimiautorin Claudia Puhlfürst sowie die Sportlegenden Täve Schur und Lars Riedel – um nur einige zu nennen – fanden ein dankbares Publikum. Die Kunstvereine bereiteten 14 Ausstellungen und Kunstaktionen mit 18 Künstlern aus der Region vor. Ausstellungen fanden in Bibliotheken und umgekehrt Lesungen nach Möglichkeit in Galerien statt – so wurden Wort und Bild wirkungsvoll miteinander verbunden.

Bei den LiterARTurtagen konkurrierten die beiden Kultursparten nicht, sie ergänzten sich vielmehr. So wurde deutlich, welche kulturellen Möglichkeiten und künstlerischen Leistungen im ländlichen Raum abseits von Zentren wie Leipzig, Chemnitz und Dresden geboten werden können. Viele fleißige Hände und überdurchschnittliches Engagement haben dieses kulturelle Highlight möglich gemacht. Unsere Bibliotheken haben sich als verlässliche Partner erwiesen. Sie sind nicht nur notwendige Informationseinrichtungen, sondern darüber hinaus aktive Kultureinrichtungen in unserer Region.



DIETER

ARNOLD

## MEINUNGEN DER BESUCHER UND LESER

**Einen kurzweiligen und lustigen Abend bot die Lesung mit Bernd Lutz Lange im Ratssaal Hohenstein-Ernstthal. Mit seinen bildhaften und humorvollen Schilderungen aus seiner Kinder- und Jugendzeit konnte er uns sofort begeistern. Seine Anekdoten weckten auch in uns Kindheitserinnerungen. Humorvoll und dennoch dem Ernst der damaligen Situation Rechnung tragend, schilderte er die Ereignisse in der DDR zur Wendezeit.**

Ina Häring, Roswita Gallinat, Ramona Stopp

**Mit seiner Hexengeschichte schien Gunter Preuß den Nerv der Kinder getroffen zu haben. Gekicher machte sich im Saal breit, als es um Toscanellas erste Liebe ging. Der Autor bezog die Kinder ständig in seine Lesung ein. Und das war so recht nach dem Geschmack seiner kleinen Gäste.**

Cornelia Kunze

**Man fiebert mit und will unbedingt wissen, wie es mit der „Entscheidung der Hebamme“ weitergeht. Die ersten beiden Bände von Sabine Ebert habe ich schon gelesen. Man kann sich durch diese Bücher sehr gut vorstellen, wie es damals so war.**

Ramona Reichel

**Am Ende der Lesung wünschte man sich, man könnte selbst mal so loslaufen wie Carmen Rohrbach, das gewohnte Leben einfach mal hinter sich lassen und eine Auszeit vom Alltag nehmen und auf dem Jakobsweg entlang wandern. Sehr mitreißend und sympathisch hat sie erzählt.**

Barbara Lentz

**Mein Sohn machte mich auf Wladimir Kaminer aufmerksam. Ich habe daher mit fröhlicher Erwartung diese Lesung besucht. Ich habe anderthalb Stunden gelacht. Meine Platznachbarn links und rechts auch. Der Abend war kurzweilig und hat Lust auf mehr gemacht.**

Hilmar Uhlend

**Unsere Klasse hat heute zum ersten Mal eine Schriftstellerlesung erlebt (in der Diesterwegschule mit C. Harder und J. Schumacher). Besonders gefallen hat mir, dass wir mitraten konnten. Toll war, dass gezeigt wurde, wie die Polizei Fingerabdrücke sichtbar macht. Ich werde die Bücher bestimmt in der Bibliothek ausleihen.**

Schüler Klasse 6

**Der Vortrag (von Carmen Rohrbach) war sehr lebendig und phantasiereich gestaltet. Frau Rohrbach kann wunderbar erzählen und hat den Zuhörer wirklich auf die Reise mitgenommen. Für mich war es eine Entdeckung.**

Frau Holler

**Der Vortrag hat mir sehr gut gefallen. Das Publikum wählte das Thema „Serienmörder“. Mark Benecke beleuchtete das Problem vor allem in psychologischer Hinsicht, so dass man eine andere Sichtweise auf die Problematik erhielt. Sein lockerer Vortrag war auch für einen Laien gut verständlich.**

F. Wolf

